

# 100 000 Euro und eine große Muskelhypothek

**USINGEN** Jägervereinigung hat ihre Schießanlage über drei Jahre hinweg modernisiert

Drei Jahre lang hat die Jägervereinigung Usingen (JVU) gebraucht, um ihr bisher größtes Projekt umzusetzen, jetzt ist sie am Ziel: Die Sanierungsarbeiten am Schießstand nahe dem Wilhelmsdorfer Kreuz sind so weit abgeschlossen, dass die Anlage wieder genutzt werden kann.

„Ein paar Restarbeiten sind noch zu erledigen, aber wenigstens können wir jetzt den Schießbetrieb wieder eingeschränkt aufnehmen“, sagte JVU-Vorsitzender Frank Cernic am Sonntag beim Tag der offenen Tür. So sei die 100-Meter-Schießbahn wieder zu benutzen. An der danebenliegenden Bahn, auf der auf „Kipphase“ und „laufender Keiler“ geschossen wird, sei noch einiges zu tun.

## Zehn Tonnen Erde sind Sonderabfall

Weit über 100 000 Euro wurden in den Schießstand investiert, wobei Landeszuschüsse in erheblichem Maße eingeworben werden konnten. Die JVU hat selbst tief in ihren Sparstrumpf gegriffen und 50 000 Euro investiert, zusätzlich zur „Muskelhypothek“, denn die

seit Baubeginn im zeitigen Frühjahr an fast allen Wochenenden geleisteten rund 1500 Stunden Eigenleistung entsprechen, selbst wenn man nur 15 Euro dafür ansetzt, 22 500 Euro.

Am Ende der beiden Schießbahnen haben sich über Jahrzehnte hinweg große Mengen an Blei angesammelt – dort, wo die Projektilen ins Erdreich eingeschlagen sind. Die Erde, nach Cernics Schätzung mehr als zehn Tonnen, musste als Sonderabfall entsorgt werden.

Im Mittelpunkt des Projektes stand jedoch die Sanierung des Gebäudes. Dach, Wände, Boden: Alles musste erneuert werden. Wobei, wie Cernic und Architekt Andreas Müller, selbst Jäger, betonten, der Grundriss der in den 1960er-Jahren entstandenen Hütte beibehalten wurde. Vorher-Nachher-Bilder zeigen, dass ein großes Ärgernis die ständigen Überschwemmungen nach Regenfällen waren: „Oft war der Stand gar nicht zu nutzen, zeitweise hatten wir schon daran gedacht, einen Angelverein aufzumachen“, kann Cernic inzwischen wieder lachen.

Im hinteren Teil des Gebäudes wird geschossen, der vordere steht für Jungjägerschulungen und Fortbildungen zur Verfügung. „In der Schießausbildung erfüllen wir einen gesetzlichen Auftrag“, erklärt Cernic. Die Jägervereinigung stelle die Anlage auch dem Jagdverein Hubertus Bad Homburg sowie Hessen Forst zur Verfügung.

## Ausgleichsflächen werden angelegt

Die größte Herausforderung war die Schaffung der Barrierefreiheit. Konnten die Schützen die Anlage bislang nur über die steile Treppe erreichen, so gibt es nun eine hangseitig angelegte befahrbare Rampe. „Wir haben viele ältere Jäger in unseren Reihen, für die die Treppe ein echtes Problem dargestellt hat. Für die ist der neue Zuweg ein Segen“, zeigt sich der JVU-Vorsitzende erleichtert, dass dieser seit Jahren gehegte Plan endlich umgesetzt werden konnte.

Die mit einer wassergebundenen Decke versehene Rampe stellt einen Eingriff in die Vegeta-



Der Abschluss der Sanierungsarbeiten am Schießstand der Jägervereinigung Usingen wird am Sonntag mit einem „Tag der offenen Tür“ unter musikalischer Begleitung durch die Jagdhornbläser gefeiert. Der aufsteigende Rauch ist kein Pulverdampf: Er kommt vom Grill, es gibt Wildbratwurst.

FOTO: SCHNEIDER

tion dar. Deshalb wird die JVU in Absprache mit den Umweltbehörden und der Arbeitsgruppe Lernort Natur auch Ausgleichsflächen anlegen. So soll am oberen Rand

des Einschnittes entlang der Schießbahnen ein Bestimmungslernpfad für Tiere entstehen, der auch Teil der Jungjägerschulung sein soll.